

--	--	--

## BEWERBUNG ZUM STIFTUNGSPREIS 2014

### Die lebendigste Erinnerungsstadt Gedenken – Bewusst machen – Identität stiften“

#### I. **Bewerberin/Bewerber:**

Stadt/Kommune:

Institution:

Ansprechpartner:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Berechtigt zur Entgegennahme des Preises:

## II. Projekt in Kürze

Projektbezeichnung			
Stadt/Ort		Bundesland/Land	
Einwohnerzahl			
Profil des Projektes in einem Satz:			
Wurde das Projekt bereits prämiert? ( ) ja, wann: ( ) nein			
Seit wann gibt es das Projekt?	_____ (Jahr)		
Welcher Art ist das Projekt?	<input type="checkbox"/> Erinnern an historisches Ereignis <input type="checkbox"/> Erinnern an Persönlichkeit <input type="checkbox"/> Bewusstmachen eines Charakteristikums der Stadt <input type="checkbox"/> Anderes: _____		
An wen richtet sich das Projekt vorwiegend?	<input type="checkbox"/> alle Bürgerinnen/Bürger <input type="checkbox"/> Kinder/Jugendliche <input type="checkbox"/> Besucher/Touristen <input type="checkbox"/> Spezielle Zielgruppe, wenn ja welche? <input type="checkbox"/> Sonstiges _____		
Wer ist für Umsetzung/Betrieb/Pflege verantwortlich?			
Gibt es Kooperationspartner?	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, welche? _____		
Werden die Bürgerinnen/ Bürger in das Projekt mit eingebunden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Höhe der Kosten für die Projektrealisierung?			
Höhe der Betriebs-/ Unterhaltungskosten pro Jahr			

## **Projekt Leipziger Notenspur – Projekterläuterung**

### **1. Zielsetzung und Aktivitäten zur Umsetzung**

Durch das Leipziger Notenspur-Projekt verbinden wir die außergewöhnliche Leipziger Musiktradition und -gegenwart mit unserer Stadt – ihrer Architektur, ihren öffentlichen Räumen und ihren Grünbereichen, ihrer Geschichte, ihren Persönlichkeiten und ihren Bürgern. Die Leipziger Notenspur (LNS) macht die Stadt von heute zum Medium der Kulturvermittlung. Sie schafft ein Identifikationsprojekt für die Bürgerinnen und Bürger und eine Dachmarke im Stadtmarketing.

Zum Notenspur-Projekt gehören die beiden musikbezogenen Stadtspaziergänge Notenspur (eröffnet 2012) und Notenbogen (Eröffnung voraussichtlich 2018), Musikerkundung per Fahrrad (Notenrad, Vorplanung abgeschlossen, Eröffnung 2016), Entdeckertouren für Kinder (Kleine Leipziger Notenspur), Notenspur-Entdeckerpass, Notenwand, Notenspur-Salons, Klangexperimente, Wandelkonzerte zu Orten jüdischen Lebens, Musikprojekte für Kinder mit Migrationshintergrund u.a. Vom Freistaat Sachsen ist die Leipziger Bewerbung „Leipziger Notenspur – Städten europäischer Musikgeschichte“ nominiert zur Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste.

Die Projektentwicklung verlief nicht geradlinig. Die Idee entstand bereits 1998. Um nach zwei erfolglosen Versuchen die Stadt doch noch für das Anliegen zu gewinnen, bildete sich 2005 eine Initiative aus der Bürgerschaft. Menschen unterschiedlicher Profession, Leipziger Hochschulen und Leipziger Musikinstitutionen erarbeiteten eine Machbarkeitsstudie, die 2006 bei der Stadt eingereicht wurde. 2008 bekannte sich die Stadt Leipzig grundsätzlich zum Projekt, seit 2010 beteiligt sie sich aktiv an der Umsetzung baulicher Teilprojekte.

Die Notenspur ist als Musikprojekt gestartet. Durch die Einbeziehung vieler Personen und Institutionen hat es sich zum Stadtprojekt entwickelt mit den Themen Kultur, Stadtentwicklung, Bildung, Tourismus, interkultureller Austausch, Vernetzung von Grünbereichen, sanfte Mobilität, jüdische Geschichte u.a. – stets in der Verbindung mit Musik.

Inzwischen ist die Notenspur ein gemeinsames Werk von vielen ehrenamtlich Engagierten, gemeinnützigen Vereinen, Kulturinstitutionen, der Leipziger Tourismus und Marketing GmbH, der lokalen Wirtschaft, der Stadt Leipzig und dem Freistaat Sachsen. Der Notenspur-Förderverein entwickelt die Projektkonzeption, bündelt das zivilgesellschaftliche Engagement, achtet auf die Qualitätssicherung und moderiert das Netzwerk.

Institutionen und Vereine der Leipziger Notenspur-Initiative s. [www.notenspur-leipzig.de/projektpartner](http://www.notenspur-leipzig.de/projektpartner)

### **2. Beitrag zur Erinnerungskultur und Identifikation der Bürgerschaft mit ihrer Stadt**

Nirgends sonst auf der Welt kann man wie in Leipzig 800 Jahre Musikgeschichte, davon 300 Jahre herausgehoben durch Komponisten von Weltrang, an erhaltenen Inspirationsorten der Musikgeschichte auf so engem Raum erleben: in Bürgerhäusern, Kirchen, Kaffeehäusern, Verlagen, Ausbildungsstätten. Diesem großen Erbe gibt die Notenspur eine Klammer und macht es durch ein Wege- und Audioleitsystem erlebbar. Die LNS ist ein Identifikationsprojekt für die Leipziger und verankert die wichtigste kulturelle Tradition im Bewusstsein der Stadt durch ihre Verortung in Gebäuden und öffentlichen Räumen. Sie schafft ein bleibendes Zuhause für die großen Komponisten, die in Leipzig gewohnt haben. Diese dauerhafte Verbindung von Musik mit Gebäuden, Stadt und Bürgern ist das Kernanliegen des Notenspur-Projekts.

Die LNS spricht nicht nur den Kreis der Liebhaber klassischer Musik an, sondern erweitert den Interessentenkreis, indem sie neue Zugänge zum kulturellen Erbe schafft: Stadt- und Kulturgeschichte, Stadtentwicklung, kulturelle und soziale Bildung, Stadtgrün und Mobilität. Durch die spartenübergreifende Aufstellung ist das Projekt in der Lage, viele Menschen zu begeistern und neue Zielgruppen zu erschließen.

Das Notenspur-Projekt verknüpft schließlich die Leipziger Musiktradition mit der Geschichte der friedlichen Revolution. Die Nikolaikirche, 1734 Ort der Uraufführung des Bachschen Weihnachtsoratoriums mit seiner entwaffnenden Friedensbotschaft, wurde 250 Jahre später zum Ort der Friedensgebete, die mit ihrem „Dona nobis pacem“ die friedliche Revolution 1989 einleiteten.

### 3. Projekteinführung / Bekanntmachung in der Bürgerschaft

Seit Gründung der Notenspur-Initiative 2005 verläuft die Projekteinführung systematisch und mehrdimensional:

- Einheitlicher Markenauftritt durch Erwerb der Wortmarkenrechte (2007) und Entwicklung des Corporate Design durch einen Design-Wettbewerb (2007)
- Regelmäßige Veranstaltungen, die den Verbundcharakter des Projektes, die Verbindung mit authentischen Orten und die Erlebbarkeit im Stadtraum betonen (Notenspur-Salons, Kinderentdeckerprojekte auf der Kleinen Leipziger Notenspur, Komponisten-Radtouren, Wandelkonzerte im öffentlichen Raum u.a.)
- Unterstützung durch PR-Abteilungen der Kulturinstitutionen der Notenspur-Initiative (Gewandhaus, Oper, MDR-Orchester, Komponistenhäuser, Universität, künstlerische Hochschulen)
- Bewerbung durch die Bereiche Stadtmarketing und Tourismus der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH einschließlich Organisation von Pressereisen
- Statements „Warum wir die Leipziger Notenspur unterstützen“ lokaler Unternehmen in der regionalen Presse ab ca. 6 Monate vor Eröffnung der ersten Stadterkundungsrouten
- 23teilige wöchentliche Artikelserie in der regionalen Presse zu den 23 Stationen der Leipziger Notenspur vor deren Eröffnung im Mai 2012
- mehrere Hundert Presseartikel im deutschsprachigen Raum; Hörfunk: DLF, DLR, SWF, WDR, NDR, RBB, MDR; TV-Beiträge im MDR-Fernsehen

### 4. Bürgerpartizipation

Das Notenspur-Projekt entspringt bürgerschaftlicher Initiative und ist auch bei der Umsetzung durch starkes zivilgesellschaftliches Engagement geprägt. Es steht damit in bester Leipziger Tradition. In Leipzig hat nicht ein Herrscherhaus, sondern haben Bürgerinnen und Bürger die Förderung von Kunst und Kultur selbst in die Hand genommen und über Jahrhunderte einen Nährboden geschaffen, der immer wieder berühmte Komponisten angezogen hat.

Weil sich so viele unterschiedliche Menschen meist ehrenamtlich mit Ihren Ideen eingebracht haben, sind vielfältige Farben entstanden, die das Projekt nicht hätte, wenn es auf dem Reißbrett einer Agentur oder Verwaltung entwickelt worden wäre. Die konzeptionelle Entwicklung, die Organisation von Konzerten und Festen, u.a. erfolgten ehrenamtlich. Anspruch der Notenspur-Initiative ist es, nicht nur Kultur für die Bürgerinnen und Bürgern zu machen, sondern mit Ihnen.

Allein zum Notenspur-Eröffnungsfest am 12. Mai 2012 haben 650 Musikerinnen und Musiker, zusätzlich mehrere Hundert beim Mitsingekoncert auf den Opernstufen und ca. 150 technisch-organisatorische Helfer gagefrei mitgewirkt. Dieses große Engagement zeigt, dass die LNS in der Bürgerschaft angekommen ist und starke Identifikation bewirkt. Auch viele Unternehmer des Leipziger Wirtschaftsverbandes „Gemeinsam für Leipzig“ und der in der DEHOGA zusammengeschlossene Tourismuswirtschaft engagieren sich für die Leipziger Notenspur materiell und ideell.

### 5. Einbeziehung junger Menschen

Die Leipziger Notenspur ist ein generationsübergreifendes Projekt. Bei allen Teilprojekten wird das Ziel verfolgt, auch jungen Menschen Anknüpfungspunkte zu bieten, um eigene Erfahrungen mit Musik sammeln zu können.

Notenwand, Klanginstallation „Stadtklänge“, Edelstahl-Spuren-Elemente, Kinderhörspiele, Notenspur-Maskottchen Toni, pädagogische Angebote der Notenspur-Museen, Notenspur-Entdeckerpass, Schulprojekte, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer zur Einbeziehung der Notenspur in den Musik-, Geschichts-, Religions-, Deutsch- und Sachkundeunterricht, Kooperationen mit Jugendherbergen bei Klassenfahrten zur Erkundung Leipzigs auf der Notenspur, „musikalische“ Notenspur-Spielplätze u.a. sind Bausteine des familienfreundlichen Angebots des Notenspur-Projekts. Im Stadtzentrum können diese Aktivitäten der Notenspur-Initiative mit

dem SpielRaum-Konzept „Spielen am Wege“ der Stadt gebündelt werden. Die LNS trägt den Anspruch bespielbaren öffentlichen Raumes auch über das Stadtzentrum hinaus in Quartiere mit Entwicklungsdefiziten.

Angebote für junge Leute erfordern eine erfahrungsbezogene, anschauliche Spurensuche. Es geht dabei nicht zuerst um musikalische Werke, sondern um die Menschen, die in unserer Stadt gelebt und große Musik geschaffen haben. Es geht nicht zuerst um Informationen, sondern um die emotionale Verbundenheit, die Musik über alle Sprach-, Milieu- und Kulturgrenzen hinweg zu knüpfen vermag. Emotionale Bildung und soziale Sensibilisierung sind in unserer technisierten Welt wichtige Werte, damit das Zusammenleben gelingt.

## **6. Konflikte bei Projektentwicklung / Konfliktmanagement**

Die größten Differenzen bestanden in der Anfangszeit mit der Stadtverwaltung, was sich darin ausdrückt, dass die Stadt erst beim dritten Anlauf für das Projekt gewonnen werden konnte und dass die erste Förderung für das Projekt nicht von der Stadt, sondern von der Stiftung „Lebendige Stadt“ ausgereicht wurde (Informations- und Rätselinstallation Notenwand).

Im Wesentlichen zeigten sich folgende Schwierigkeiten:

- Konflikte zwischen den innovativen Projektideen und dem vorherrschenden Verwaltungsbedürfnis, keine Fehler zu machen
- schwierige Synchronisierung des zügigen Entwicklungstempos der bürgerschaftlich organisierten Notenspur-Initiative und der langwierigen Abstimmungsvorgänge in der Stadtverwaltung
- fehlende adäquate Kommunikations- und Unterstützungsstruktur in der Stadtverwaltung für den sparten-, generations- und deshalb dezernatsübergreifenden Projektcharakter; Insellösungen versus Verbundlösung
- Gemindert und z.T. überwunden wurden die Konflikte durch Vergrößerung des Netzwerkes der Notenspur-Initiative, durch beharrliche Sacharbeit, durch den Einsatz erheblicher privater zeitlicher und finanzieller Ressourcen, durch stetige Öffentlichkeitsarbeit, durch die touristischen Nachfragen und das Medieninteresse von außerhalb und durch positive Erfahrungen bei der Realisierung gemeinsamer Projekte.

## **7. Projektinnovationen / Best-Pratice-Beispiel**

Beispielhaft für andere Städte können folgende Projektinnovationen sein:

- Kulturelles „Flaggschiff“ (im Leipziger Fall die herausragende Bedeutung der Musik in Geschichte und Gegenwart) auch für andere Entwicklungsschwerpunkte der Stadt nutzen, indem das Kulturprojekt mit anderen Gesichtspunkten vernetzt wird. Der sparten-, generations- und milieuübergreifende Ansatz schafft eine breite Verankerung in der Bürgerschaft und erschließt neuartige Ideen und Konstellationen von Akteuren bei der Projektentwicklung und -umsetzung.
- Stadt von heute als Vermittlungs- und Kommunikationsmedium für die kulturellen Wurzeln nutzen, wodurch insbesondere weniger kulturaffine soziale Schichten angesprochen werden können.
- Nicht nur Bürgerbeteiligung gewährleisten, sondern Bürgerinitiative bei der Entwicklung öffentlicher Projekte fördern. Wegen der bürgerschaftlichen Entstehung hat das Projekt vielfältige Facetten gewonnen und sich vom Kultur- zum Stadtprojekt entwickelt, das vielfältige Anknüpfungs- und Identifikationsmöglichkeiten für Menschen unterschiedlicher Interessen bietet und zudem wirtschaftliche Effekte durch Tourismusförderung erzielt.
- Authentische Orte als Anker für die städtische Erinnerungskultur nutzen. Wir brauchen für unsere Erinnerung Orte, an denen Ideen „wohnen“.
- Integration durch Musik. Musik spricht alle Sprachen und verbindet über Kultur- und Sprachgrenzen hinweg. Sie fördert die Integration, sensibilisiert füreinander und schafft das Gefühl der Zugehörigkeit bei Zugezogenen. Umgekehrt bewirkt der interkulturelle Austausch, dass andere Kulturen als Bereicherung und nicht als Bedrohung empfunden werden.